



## Strukturierter Qualitätsbericht 2018

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGBV

# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	1
Einleitung .....	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts .....	2
A-0 Fachabteilungen .....	2
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	2
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers .....	4
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus .....	4
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	4
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	5
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	8
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit .....	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	12
A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus .....	12
A-10 Gesamtfallzahlen .....	12
A-11 Personal des Krankenhauses .....	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung .....	18
A-13 Besondere apparative Ausstattung .....	29
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen .....	30
B-[1] Allgemeine Chirurgie 02 .....	30
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	30
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel .....	30
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	30
B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	30
B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	31

B-[1].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	33
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	33
B-[1].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	33
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	34
B-[1].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	35
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	36
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	37
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	37
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	37
B-[1].11	Personelle Ausstattung .....	38
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	38
B-[1].11.2	Pflegepersonal .....	38
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	41
B-[2]	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02 .....	42
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	42
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	42
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	42
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	42
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	42
B-[2].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	44
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	44
B-[2].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	44
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	45
B-[2].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	46
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	47
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	47

B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	47
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	48
B-[2].11	Personelle Ausstattung .....	49
B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	49
B-[2].11.2	Pflegepersonal .....	49
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	52
B-[3]	Innere Medizin 02 .....	54
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	54
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	54
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	54
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	54
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	54
B-[3].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	57
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	57
B-[3].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	57
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	58
B-[3].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	59
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	60
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	61
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	61
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	61
B-[3].11	Personelle Ausstattung .....	62
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	62
B-[3].11.2	Pflegepersonal .....	62
B-[3].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	65
B-[4]	Intensivmedizin 02 .....	66

B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	66
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	66
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	66
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	66
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	66
B-[4].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	68
B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	69
B-[4].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	69
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	70
B-[4].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	70
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	72
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	72
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	72
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	72
B-[4].11	Personelle Ausstattung .....	73
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	73
B-[4].11.2	Pflegepersonal .....	73
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	76
B-[5]	Unfallchirurgie 02 .....	77
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	77
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	77
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	77
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	77
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	77
B-[5].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	78
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	79

B-[5].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	79
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	80
B-[5].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	80
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	82
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	82
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	82
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	82
B-[5].11	Personelle Ausstattung .....	83
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	83
B-[5].11.2	Pflegepersonal .....	83
B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	86
B-[6]	Pädiatrie 02 .....	87
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	87
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel .....	87
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes .....	87
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen .....	87
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	87
B-[6].4	Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung .....	90
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung .....	90
B-[6].6	Hauptdiagnosen nach ICD .....	90
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig .....	91
B-[6].7	Durchgeführte Prozeduren nach OPS .....	92
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe .....	93
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	94
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V .....	94
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft .....	94

B-[6].11	Personelle Ausstattung .....	95
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen .....	95
B-[6].11.2	Pflegepersonal .....	95
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik .....	98
C	Qualitätssicherung .....	99
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V .....	99
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V .....	99
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	99
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	99
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr .....	99
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr.100 2 SGB V .....	100
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V .....	100
D	Qualitätsmanagement .....	101
D-1	Qualitätspolitik .....	101
D-2	Qualitätsziele .....	101
D-3	Aufbau des einrichtungswisernen Qualitätsmanagements .....	102
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	102
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	102
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	102

## Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das hochqualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung in der familiären Atmosphäre seiner Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior\*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 3.400 Betten und Plätze und beschäftigt circa 5.200 Mitarbeiter\*innen.

Gesundheit aus einer Hand: Durch das Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen bietet die KMG Kliniken Gruppe ihren Patient\*innen und Bewohner\*innen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Bedürfnissen die optimale Behandlung und Betreuung.

## Einleitung

Unser KMG Klinikum Sömmerda ist ein modernes Krankenhaus im Land Thüringen und verfügt über 178 Betten und 6 Fachabteilungen. Jährlich werden hier etwa 9.000 Patienten stationär behandelt und 23.000 ambulant. Das Klinikum ist mit Medizintechnik der neuesten Generation wie MRT und CT ausgestattet. Hoch qualifizierte Ärzt\*innen, Pflegekräfte und Therapeut\*innen kümmern sich mit großer Zuwendung um die Gesundheit und das Wohl der Patient\*innen.

Das KMG Klinikum Sömmerda gehört zu der KMG Klinikum Thüringen-Brandenburg gGmbH.

### Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Tim Wozniak, Geschäftsführer
Telefon:	03634 52 1110
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	t.wozniak@kmg-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Susanne Annett Burghardt, Qualitätsmanagementbeauftragte
Telefon:	03634 52 1467
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de



## Links:

Link zur Homepage des Krankenhauses: <http://kmg-kliniken.de>

Link zu weiteren Informationen zu diesem Qualitätsbericht: <http://kmg-kliniken.de>

## A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

### A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Allgemeine Chirurgie 02
2	Hauptabteilung	2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02
3	Hauptabteilung	0100	Innere Medizin 02
4	Hauptabteilung	3600	Intensivmedizin 02
5	Hauptabteilung	1600	Unfallchirurgie 02
6	Hauptabteilung	1000	Pädiatrie 02

### A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Klinikum Sömmerda
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
Straße:	Bahnhofstrasse
Hausnummer:	36
IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	02
Krankenhaus-URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de">http://kmg-kliniken.de</a>

#### A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	KMG Klinikum Sömmerda
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36

IK-Nummer:	261601145
Standort-Nummer:	2
E-Mail:	soemmerda@kmg-kliniken.de
Standort-URL:	<a href="http://kmg-kliniken.de">http://kmg-kliniken.de</a>

## A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Olaf Henrich, Geschäftsführer
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.krumm@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Uwe Bust, Geschäftsführer
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.krumm@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Antje Rottorf, Leitende Pflegekraft
Telefon:	03634 52 1540
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.rottorf@kmg-kliniken.de

### Leitung des Standorts:

Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Georg Schmitz, Kaufmännischer Direktor/Prokurist
Telefon:	03634 52 1119
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.krumm@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med Peter Brand, Kaufmännischer Direktor/Prokurist
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	p.brandt@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Sömmerda
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Antje Rottorf, Leitende Pflegekraft
Telefon:	03634 52 1540
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	a.rottorf@kmg-kliniken.de

### A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

### A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Thüringen Brandenburg gGmbH
Träger-Art:	sonstige
Sonstige Trägerart:	gemeinnützig

### A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

#### Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

#### Name der Universität

1 Friedrich-Schiller-Universität Jena

### A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale  
Versorgungsverpflichtung? Nein

## A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	<p>Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)</p> <p><i>Dieses Leistungsangebot wird patientenorientiert über unserer physiotherapeutische Abteilung angeboten.</i></p>
2	<p>Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen</p> <p><i>Die Schulung durch Ärzte, einen Ernährungsmediziner oder die Diabetesassistentin ist Bestandteil jeder Diabetes mellitus-Behandlung. Themen sind dabei u.a. die Technik der Blutzuckermessung, der Umgang mit Insulin und Antidiabetika oder diabetesgerechtes Kochen.</i></p>
3	<p>Manuelle Lymphdrainage</p> <p><i>Die manuelle Lymphdrainage dient dazu, angestaute Flüssigkeit im Gewebe zum Abfluss anzuregen und gleichzeitig zu verhindern, dass mehr Flüssigkeit hineinströmt</i></p>
4	<p>Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern/Hebammen</p> <p><i>Die Hebammen unserer Einrichtung bieten die Möglichkeit Geburtsvorbereitungskurse zu besuchen, Rückbildungsgymnastik, Lasertherapie, Taping und die Nachsorge im Wochenbett in Anspruch zu nehmen.</i></p>
5	<p>Schmerztherapie/-management</p> <p><i>Neben medikamentösen Therapiestrategien, regionalen und lokalen invasiven Verfahren ("Schmerzkatheter") und TENS-Anwendung kommen auch physiotherapeutische Maßnahmen und Akupunktur zum Einsatz.</i></p>
6	<p>Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen</p> <p><i>Mamma Care-Kurse zur Erlernung der Methode zur Brustselbstuntersuchung sowie die Beratung und Unterstützung von onkologischen Patienten und ihren Angehörigen können unter Einbeziehung unserer Psychoonkologin, Chefärztin und Onkologieschwester genutzt werden.</i></p>
7	<p>Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse</p> <p><i>Präventionskurse finden hauptsächlich im Bereich der Gynäkologie und Geburtshilfe statt (Rückbildungsgymnastik, Geburtsvorbereitung, Mamma Care).</i></p>
8	<p>Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst</p> <p><i>Im Bereich der Onkologie findet eine enge Zusammenarbeit mit einer externen Psychoonkologin statt, die jedoch auch interdisziplinär für das Krankenhaus tätig wird.</i></p>
9	<p>Wärme- und Kälteanwendungen</p> <p><i>Moorpackungen, die Therapie mit Rotlicht und Eispacks stehen u.a. in der Abteilung für Physiotherapie zur Verfügung.</i></p>
10	<p>Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik</p> <p><i>Eine Rückenschule ist in der Gesundheitseinrichtung fachübergreifend durch die Abteilung der Physiotherapie möglich.</i></p>
11	<p>Sozialdienst</p> <p><i>Der Sozialdienst ergänzt die ärztliche und pflegerische Betreuung im Krankenhaus. Er gewährleistet mit seinem breiten Leistungsspektrum Hilfe in allen Fragen zur Entlassung und Weiterbehandlung.</i></p>
12	<p>Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit</p> <p><i>Mit der Nutzung von Broschüren, Informationsflyern und -aushängen, regelmäßig stattfindenden öffentlichen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür, Monatsgespräch, Selbsthilfegruppen etc.) sowie der Homepage informiert das Krankenhaus zu verschiedenen Themen.</i></p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
13	<p>Stomatherapie/-beratung</p> <p><i>Die Betreuung und Beratung von stationären und bei Bedarf auch ambulanten Patienten ist durch eine erfahrene Fachschwester und ärztliche Mitarbeiter gegeben.</i></p>
14	<p>Wundmanagement</p> <p><i>Eine ärztlich-pflegerische Wundkommission mit qualifizierten Wundexperten gewährleistet die professionelle Behandlung und Beratung zu allen Fragen der Wundbehandlung.</i></p>
15	<p>Aromapflege/-therapie</p> <p><i>Bei der Aromatherapie kommt es zum Einsatz von natürlichen Duftstoffen (überwiegend ätherischen Ölen) zur Linderung von Beschwerden und Heilung von Krankheiten.</i></p>
16	<p>Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege</p> <p><i>Im Rahmen des Entlassungsmanagements kooperieren wir eng mit stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen.</i></p>
17	<p>Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen</p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>
18	<p>Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie</p> <p><i>Die Abteilung der Physiotherapie ist fachübergreifend für das gesamte Krankenhaus tätig.</i></p>
19	<p>Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege</p> <p><i>Ein spezielles Case Management oder Bezugspflege wird in verschiedenen Fachbereichen angewendet.</i></p>
20	<p>Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik</p> <p><i>Mit regelmäßig stattfindenden Informationsabenden bietet das Team der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe Informationen rund um die Geburt, zur Geburtsvorbereitung, Wochenbettbetreuung, Rückbildungskurse. Es bietet sich hier auch die Möglichkeit der Besichtigung des Kreißsaals.</i></p>
21	<p>Physikalische Therapie/Bädertherapie</p> <p><i>Unter dem Begriff physikalische Therapie fasst man Therapieverfahren zusammen, die auf physikalischen Methoden beruhen (z.B. Wärme, Kälte, Licht oder elektrische Reize), wobei die physikalische Therapie als Teilbereich der Physiotherapie angesehen werden kann.</i></p>
22	<p>Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege</p> <p><i>Ist die rechtzeitige Planung und Organisation der Entlassung aus dem Krankenhaus (Zusammenarbeit: Ärzte, Pflegedienst, Sozialdienst). Durch eine frühzeitige Bestimmung des individuellen Pflegebedarfs wird ermöglicht, notwendige Maßnahmen bereits während des Krankenhausaufenthaltes einzuleiten.</i></p>
23	<p>Kinästhetik</p> <p><i>Die Kinästhetik ist ein Handlungskonzept, mit der die Bewegung von Patienten schonend unterstützt wird (z.B. ohne Heben und Tragen). Mit ihrer Hilfe soll die Motivation des Pflegebedürftigen durch die Kommunikation über Berührung und Bewegung deutlich verbessert werden.</i></p>
24	<p>Kontinenztraining/Inkontinenzberatung</p> <p><i>Dies ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe. Darüber hinaus besteht eine Spezialambulanz zur Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz in der Viszeralchirurgie für operative und konservative Therapieverfahren.</i></p>
25	<p>Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Eine ärztlich verordnete Versorgung und Ausstattung mit Hilfsmitteln, technischen Hilfen und Körperersatzstücken wird von uns gewährleistet, um einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine bestehende Behinderung auszugleichen oder den Erfolg einer Behandlung zu sichern.</i>
26	<p>Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie</p> <p><i>Mit der Inanspruchnahme von externen Konsilen möchten wir unseren Patienten die Möglichkeit geben, dieses Leistungsangebot wahrnehmen zu können.</i></p>
27	<p>Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik</p> <p><i>Die Durchführung von Wochenbettgymnastik findet nach Bedarf durch die Abteilung Physiotherapie statt. Die Rückbildungsgymnastik hingegen ist Aufgabe unserer Hebammen.</i></p>
28	<p>Stillberatung</p> <p><i>Die Hebammen und Krankenschwestern der Abteilung Gynäkologie und Geburtshilfe unterstützen in allen Fragen rund um das Stillen.</i></p>
29	<p>Säuglingspflegekurse</p> <p><i>In Bedarfsfällen erhalten werdende Eltern zahlreiche Tipps und Informationen über die notwendige Erstausrüstung und den richtigen Umgang mit dem Neugeborenen. Dazu gehören praktische Anleitungen zum Wickeln, Baden und Anziehen.</i></p>
30	<p>Spezielles pflegerisches Leistungsangebot</p> <p><i>Durch Einsatz von Wundschwestern, Onkologieschwestern und Pflegeexperten bietet unser Krankenhaus spezielle pflegerische Leistungen an.</i></p>
31	<p>Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare</p> <p><i>Unser Sozialdienst berät Angehörige in allen Fragen der Entlassung, Weiterbehandlung und Brückenpflege.</i></p>
32	<p>Atemgymnastik/-therapie</p> <p><i>Die Atemtherapie wird bei Erkrankungen und Funktionsstörungen der Lunge und des Stimmapparates angewendet. Sie wird in unserem Krankenhaus im Rahmen der perioperativen Patientenbetreuung von der Abteilung für Physiotherapie angeboten.</i></p>
33	<p>Ergotherapie/Arbeitstherapie</p> <p><i>Ergotherapeutische Maßnahmen werden in Zusammenarbeit mit einer externen Praxis angeboten.</i></p>
34	<p>Basale Stimulation</p> <p><i>Die Wahrnehmungs- und Kommunikationsfähigkeit schwer beeinträchtigter Menschen wird durch körperbezogene Kommunikation gefördert. Mit einfachen Möglichkeiten wird versucht, den Kontakt zu diesen Menschen aufzunehmen, um ihnen den Zugang zu ihrer Umgebung und ihren Mitmenschen zu ermöglichen.</i></p>
35	<p>Akupunktur</p> <p><i>In unserer Einrichtung wird Akupunktur im Rahmen der Schmerztherapie von den Abteilungen Anästhesie und Intensivmedizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Abteilung für Geburtshilfe angewendet.</i></p>
36	<p>Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern</p> <p><i>Im Bereich der speziellen Leistungsangebote zur Betreuung von Säuglingen bietet das Team der Gynäkologie und Geburtshilfe eine Betreuung der Wöchnerinnen im häuslichen Bereich an.</i></p>
37	<p>Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)</p> <p><i>Ist ein bewährtes bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept für Menschen mit motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Zugelassene Therapeuten ermöglichen eine fundierte Behandlung von Kindern und Erwachsenen.</i></p>
38	<p>Diät- und Ernährungsberatung</p>

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

*Bei verordneten Diäten werden von dem Ernährungsmediziner individuelle (entsprechend dem Krankheitsbild) Ernährungsberatungen durchgeführt. Die Ernährungsschulung beinhaltet zusätzlich Elemente der Verhaltenstherapie und zielt auf eine dauerhafte Ernährungsumstellung ab.*

39 Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie

*In unserer Einrichtung können alternativmedizinische Verfahren wie z.B. Akupunktur, Aromatherapie, Bachblütentherapie, Fußbad, Taping etc. in Anspruch genommen werden.*

40 Spezielle Entspannungstherapie

*Dieses Leistungsangebot wird patientenorientiert über unserer physiotherapeutische Abteilung angeboten.*

41 Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie

*Die manuelle Therapie ist eine Behandlungsmaßnahme der Abteilung für Physiotherapie.*

42 Massage

*Medizinische Massagen werden von einem Arzt verordnet, wenn bestimmte körperliche Beeinträchtigungen vorliegen. Sie dienen dem Ziel, körperlichen Einschränkungen entgegenzuwirken oder Beschwerden zu lindern, sodass der Patient im Idealfall wieder ein beschwerdefreies Leben führen kann.*

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

LEISTUNGSANGEBOT

1 Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

*Die im Neubau befindlichen Stationen verfügen alle über einen großzügig und ansprechend gestalteten Aufenthaltsbereich, der zum Verweilen einlädt. Ebenfalls stehen Aufenthaltsflächen im Eingangsbereich unseres Krankenhauses sowie in der Cafeteria zur Verfügung.*

2 Rooming-in

*Rooming-in ist eine Möglichkeit für Eltern, sich gemeinsam mit dem kranken oder neugeborenen Kind im Krankenzimmer aufnehmen zu lassen.*

3 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

*Gegen Zuzahlung und bei freien Kapazitäten besteht die Möglichkeit, den Komfort eines Einzelzimmers zu nutzen. Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung.*

4 Ein-Bett-Zimmer

*Gegen Zuzahlung und bei freien Kapazitäten besteht die Möglichkeit, den Komfort eines Einzelzimmers zu nutzen. Einzelzimmer stehen nur begrenzt zur Verfügung.*

5 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen

*Max. Kosten pro Stunde: 0 €  
Max. Kosten pro Tag: 5 €*

LEISTUNGSANGEBOT	
	<i>Die klinikeigenen Parkplätze stehen für Besucher und Patienten kostenpflichtig zur Verfügung. Das Krankenhaus verfügt über zahlenmäßig begrenzte Kurzzeitparkplätze im Zugangsbereich der Notfallzentrale.</i>
6	<p><b>Seelsorge</b></p> <p><i>Krankenhausseelsorge ist ein Angebot für alle Patientinnen und Patienten sowie ihrer Angehörigen. In Zusammenarbeit mit externen Seelsorgerinnen und Seelsorgern werden mit den Menschen im Krankenhaus nach Quellen der Hoffnung und der Bewältigung ihrer Situation gesucht.</i></p>
7	<p><b>Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen</b></p> <p><i>Es finden regelmäßig Informationsveranstaltungen mit wechselnden Themen statt. Bei Veranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür, Monatsgesprächen und Informationsveranstaltungen für werdende Eltern können wir somit eine breite Themenauswahl unseren Patienten und Interessierten Bürgern anbieten.</i></p>
8	<p><b>Rundfunkempfang am Bett</b></p> <p><i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i></p> <p><i>Standardmäßig sind alle Patientenzimmer mit ausgewählten Radiosendern ausgestattet. Der Zugang wird über die Telefonanlage hergestellt.</i></p>
9	<p><b>Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)</b></p> <p><i>Details zu besonderen Ernährungsgewohnheiten: z. B. Schweinefleischfrei</i></p> <p><i>Die Berücksichtigung besonderer Ernährungsgewohnheiten aus religiösen oder überzeugungsbedingten Gründen findet bei der Erstellung der Speisepläne Anwendung.</i></p>
10	<p><b>Telefon am Bett</b></p> <p><i>Kosten pro Tag: 1,5 € Kosten pro Minute ins deutsche Festnetz: 0,1 € Kosten pro Minute bei eintreffenden Anrufen: 0 €</i></p> <p><i>Standardmäßig sind alle Patientenzimmer mit einer Telefonanlage ausgestattet. Ab dem 6. Tag 1,30 €.</i></p>
11	<p><b>Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer</b></p> <p><i>In allen Patientenzimmern bieten wir Wertfächer an. Des weiteren bieten wir eine Aufbewahrungsmöglichkeit in der Verwaltung an.</i></p>
12	<p><b>Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen</b></p> <p><i>Patienten und Angehörige können sich im Gespräch mit unserem hauseigenen Sozialdienst über Selbsthilfegruppen beraten lassen und zu einem ersten Kontakt vermittelt werden.</i></p>



LEISTUNGSANGEBOT	
13	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle <i>Standardmäßig sind unserer Patientenzimmer als Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle ausgestattet.</i>
14	Schulteilnahme in externer Schule/Einrichtung <i>Der schulische Ausbildungsteil wird in einer staatlich berufsbildenden Schule absolviert. Den praxisbezogenen Unterricht bieten wir in unserem hausinternen Klassenraum an.</i>
15	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer <i>Max. Kosten pro Stunde: 0 € Max. Kosten pro Tag: 0 €</i> <i>Standardmäßig sind alle Patientenzimmer mit einem Fernsehgerät ausgestattet.</i>
16	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich) <i>Je nach Verfügbarkeit kann die Mitaufnahme einer Begleitperson (Übernachtung und Verpflegung) auf Selbstzahlbasis erfolgen.</i>

## A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
1	Aufzug mit Sprachansage/Braille-Beschriftung <i>Unsere Patientenaufzüge verfügen über eine Sprachansage.</i>
2	Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung <i>Große Beschilderungen und Wandbeschriftungen sollen unseren Patienten und Besuchern bei der Orientierung im Krankenhaus helfen.</i>
3	Blindenleitsystem bzw. personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen <i>Mit Hilfe der Krankenhausinformation können wir auch den sehbehinderten Menschen eine entsprechende personelle Unterstützung zukommen lassen.</i>
4	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä. <i>Barrierefreie Patientenzimmer und Sanitäranlagen stehen in der Einrichtung zur Verfügung.</i>
5	Besondere personelle Unterstützung <i>Sollten Patienten und Angehörige besondere Unterstützung benötigen, können sie sich an die Krankenhausinformation wenden, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten.</i>
6	Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette <i>Sind im Krankenhaus vorhanden.</i>
7	Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen <i>Bereiche, die von Patienten aufgesucht werden, sind mit rollstuhlgerechten Zugängen versehen.</i>
8	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug <i>Die Fahrstühle unserer Klinik sind rollstuhlgerecht für Patienten und Besucher bedienbar.</i>

ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT	
9	<p>Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen</p> <p><i>Die Sanitäranlagen sind barrierefrei.</i></p>
10	<p>Arbeit mit Piktogrammen</p> <p><i>Im gesamten Krankenhaus sind Zeichen, um zu leiten, zu warnen oder zu informieren.</i></p>
11	<p>geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergroße, elektrisch verstellbar)</p> <p><i>In unserer Gesundheitseinrichtung sind Versorgungsmöglichkeiten für Patienten mit Übergewicht verfügbar.</i></p>
12	<p>OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische</p> <p><i>Die OP-Einrichtung ist auf eine Versorgung von Patienten bis zu 300 kg Körpergewicht ausgelegt.</i></p>
13	<p>Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße</p> <p><i>Die Röntgenanlagen sind bei ausgeprägtem Übergewicht nur eingeschränkt nutzbar. Unser CT ist bis maximal 180kg belastbar, die Röntgentische bis maximal 225kg belastbar.</i></p>
14	<p>Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten</p> <p><i>Die Gesundheitseinrichtung hält spezielle Untersuchungsgeräte wie Körperwaagen bis 350 kg, Blutdruckmanschetten etc. vor.</i></p>
15	<p>Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter</p> <p><i>Unseren Mitarbeitern stehen Spezialbetten und Lagerungshilfen für die Versorgung von Patienten mit besonderem Übergewicht oder einer besonderen Körpergröße unterstützend zur Hilfe.</i></p>
16	<p>Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe</p> <p><i>Unserer Einrichtung verfügt über ein breites Sortiment von Anti-Thrombosestrümpfen. Darüber hinaus stehen pneumatische Manschetten zur Thromboseprävention zur Verfügung.</i></p>
17	<p>Diätetische Angebote</p> <p><i>Für bestimmte Kostformen stehen Diätassistenten und Ernährungsmediziner zur Verfügung.</i></p>
18	<p>Dolmetscherdienst</p> <p><i>Bei Verständigungsproblemen werden externe Dolmetscher hinzugezogen. Auch sind Aufklärungsunterlagen in verschiedenartigen Ausführungen verfügbar.</i></p>
19	<p>Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal</p> <p><i>Bei Bedarf kann in unserer Klinik auf verschiedener Sprachgruppen zurückgegriffen werden. Ebenfalls können wir externe Dolmetscherdienste nutzen.</i></p>

## A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

### A-8.1 Forschung und akademische Lehre

AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN	
1	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) <i>Für Studenten, Famulanten und das Praktische Jahr stellen wir ein breites und ständig aktualisiertes Angebot zur Verfügung.</i>
2	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten <i>Das Krankenhaus ist seit 2011 zum akademischen Lehrkrankenhaus ernannt.</i>

### A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN	
1	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
2	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
3	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
4	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
5	Entbindungspfleger und Hebamme

## A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Anzahl Betten: 178

## A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	8675
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	22653

## A-11 Personal des Krankenhauses

### A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	48,68	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
---------	-------	--	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 48,68	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 48,68
------------------	-----------------------	-------------------------

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	27,32
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 27,32	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 27,32
------------------	-----------------------	-------------------------

#### BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN (NACH § 121 SGB V)

Anzahl in Personen:	0
---------------------	---

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN, DIE KEINER FACHABTEILUNG ZUGEORDNET SIND

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	------------------	-------------------

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
------------------	-----------------------	------------------------

### A-11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	79,51
---------	-------

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 79,51	<b>Ohne:</b> 0,00
---------------------------	-------------------	-------------------

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 79,51

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt: 79,51

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 79,51 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 79,51

**GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 12,73

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 12,73 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 12,73

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt: 12,73

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 12,73 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 12,73

**ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

**PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

**KRANKENPFLEGEHELFER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 2,33

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,33 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,33

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt: 2,33

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 2,33 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 2,33

**PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 0,00 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 0,00

**ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 6,75

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 6,75 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 6,75

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt: 6,75

Beschäftigungsverhältnis: **Mit:** 6,75 **Ohne:** 0,00

Versorgungsform: **Ambulant:** 0,00 **Stationär:** 6,75

**BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES**

Anzahl in Personen: 0

**OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	1,75			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,75	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,75

**Ohne Fachabteilungszuordnung:**

Gesamt:	1,75			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	1,75	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	1,75

**A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik**

**DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN**

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

**BEWEGUNGSTHERAPEUTEN, KRANKENGYMNASTEN, PHYSIOTHERAPEUTEN**

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00

**SOZIALARBEITER, SOZIALPÄDAGOGEN**

Gesamt:	0,00			
---------	------	--	--	--

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00

### A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

#### MEDIZINISCH-TECHNISCHER ASSISTENT FÜR FUNKTIONSDIAGNOSTIK UND MEDIZINISCH-TECHNISCHE ASSISTENTIN FÜR FUNKTIONSDIAGNOSTIK (MTAF)

Gesamt:	1,75	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,75	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,75

#### MEDIZINISCH-TECHNISCHER LABORATORIUMSASSISTENT UND MEDIZINISCH-TECHNISCHE LABORATORIUMSASSISTENTIN (MTLA)

Gesamt:	1,62	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 1,62	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 1,62

#### MEDIZINISCH-TECHNISCHER RADIOLOGIEASSISTENT UND MEDIZINISCH-TECHNISCHE RADIOLOGIEASSISTENTIN (MTRA)

Gesamt:	4,71	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 4,71	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 4,71

#### PHYSIOTHERAPEUT UND PHYSIOTHERAPEUTIN

Gesamt:	6,07	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 6,07	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 6,07

#### DIPLOM-PSYCHOLOGE UND DIPLOM-PSYCHOLOGIN

Gesamt:	0,50	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,50	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,50



#### SOZIALARBEITER UND SOZIALARBEITERIN

Gesamt: 1,27

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,27 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,27

#### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION NACH BOBATH ODER VOJTA

Gesamt: 1,74

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,74 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,74

#### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IN DER STOMATHERAPIE

Gesamt: 1,62

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 1,62 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 1,62

#### PERSONAL MIT ZUSATZQUALIFIKATION IM WUNDMANAGEMENT

Gesamt: 2,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 2,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 2,00

## A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

### A-12.1 Qualitätsmanagement

#### A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Tim Wozniak, Klinikgeschäftsführer
Telefon:	03634 52 1110
Fax:	03634 52 1228
E-Mail:	t.wozniak@kmg-kliniken.de

### A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht: Ja

#### Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche: Mitarbeiter aus allen Abteilungen, Pflegedienstleitung, Qualitätsmanagementbeauftragte

Tagungsfrequenz des Gremiums: monatlich

## A-12.2 Klinisches Risikomanagement

### A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person: eigenständige Position für Risikomanagement

#### Kontaktdaten:

Name/Funktion: Daniel Rotsolk, Qualitätsmanagementbeauftragter

Telefon: 03634 52 1999

Fax:

E-Mail: a.burghardt@kmg-kliniken.de

### A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht: ja – Arbeitsgruppe nur Risikomanagement

#### Arbeitsgruppe fürs Risikomanagement:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche: QM, Leitende Pflegekraft, Öffentlichkeitsarbeit, Leiter ZNA, Betriebsrat

Tagungsfrequenz des Gremiums: quartalsweise

### A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege")

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
	<i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Dekubitus Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
2	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
3	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
4	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Präoperativer Laufzettel Letzte Aktualisierung: 01.08.2016</i>
5	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Seitenmarkierung Letzte Aktualisierung: 01.01.2017</i>
6	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
7	Sturzprophylaxe  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Sturz Letzte Aktualisierung: 01.11.2016</i>
8	Entlassungsmanagement  <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: VA Entlassmanagement Letzte Aktualisierung: 01.02.2018</i>

### Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input type="checkbox"/>	Andere

### A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

### Einsatz eines einrichtungswinteren Fehlermeldesystems:

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
1	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen  <i>Intervall: bei Bedarf</i>
2	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
<i>Intervall: bei Bedarf</i>	
3	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor
<i>Letzte Aktualisierung: 17.07.2015</i>	

#### Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Maßnahmenplanung je nach geschildertem Sachverhalt nach Klassifizierung über Risikomatrix.

### A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

#### Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem:	Ja
--	----

#### Genutzte Systeme:

BEZEICHNUNG	
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

#### Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	monatlich

## A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

### A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaustygieniker und Krankenhaustygienikerinnen	1 <sup>1)</sup>
Hygienebeauftragte Ärzte und hygienebeauftragte Ärztinnen	2

Hygienefachkräfte (HFK)	1
Hygienebeauftragte in der Pflege	12

<sup>1)</sup> Fr. Prof. Borg von Zepelin (Extern)

### A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

### Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Leitender Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	p.brand@kmg-kliniken.de

### A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

#### A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

#### Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl:  Ja

#### Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

#### Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja

	OPTION	AUSWAHL
3	Kopfhabe	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl: Ja

**Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:**

Auswahl: Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl: Ja

**A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie**

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

**Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe liegt vor:**

Auswahl: Ja

**Der Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja

	OPTION	AUSWAHL
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja

**Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl: Ja

**Die standardisierte Antibiotikaprophylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:**

Auswahl: Ja

**A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden**

**Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:**

Auswahl: Ja

**Der interne Standard thematisiert insbesondere:**

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

**Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:**

Auswahl: Ja

**A-12.3.2.4 Händedesinfektion**

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	27,9
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	45,3

**Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:**

Auswahl: Ja

**A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)**

	OPTION	AUSWAHL
1	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedlung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja
2	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke ( <a href="http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html">www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html</a> ).	Ja



### Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja
2	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja

### A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten
2	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Teilnahme (ohne Zertifikat)</i>
3	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen <i>RKI AVS (Antibiotika-Verbrauchs-Surveillance)</i>
4	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Thüringen</i>
5	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen <i>Schulungsplan vorliegend (sowohl Ärztliches- und Pflegepersonal)</i>

### Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

## A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung). <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden. <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden. <i>Beschwerdehandbuch</i>	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden <i>über zentral angebrachte Meinungsboxen, Mail, Telefon oder Persönlich</i>	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen <i>Zentral</i>	Ja

### Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Daniel Rotsolk, Qualitätsmanagementbeauftragter
Telefon:	03634 52 1999
Fax:	
E-Mail:	a.burghardt@kmg-kliniken.de

## A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

### A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums:	Arzneimittelkommission
-------------------	------------------------

### A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt?

ja – entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

### A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker:

0

Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal:

0

Erläuterungen:

Kooperation mit externer Apotheke.  
Waisenhaus Apotheke

### A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung
2	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
3	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)

#### Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

#### Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patientinformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

## A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Nein
	<i>Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck</i>		
2	Mammographiergerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	
3	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Nein
	<i>Nicht am Standort Sömmerda verfügbar. Es besteht die Möglichkeit der Nutzung an den Standorten Bad Frankenhausen und Sondershausen.</i>		
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
5	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	
	<i>am Standort Bad Frankenhausen</i>		
6	Inkubatoren Neonatologie	Geräte für Früh- und Neugeborene (Brutkasten)	Ja
7	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja

## B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

### B-[1] Allgemeine Chirurgie 02

#### B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Allgemeine Chirurgie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

#### B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Hartmut Roth, Facharzt für Chirurgie / Facharzt für Viszeralchirurgie
Telefon:	03634 52 1557
Fax:	03634 52 1157
E-Mail:	<a href="mailto:h.roth@kmg-kliniken.de">h.roth@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

## B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen <i>Varizen - Endarteriektomie</i>
2	Endosonographie <i>Findet insbesondere im Rahmen der Diagnostik des Rektumkarzinoms bzw. proktologischer Erkrankungen Anwendung.</i>
3	Nierenchirurgie
4	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
5	Minimalinvasive endoskopische Operationen
6	Notfallmedizin
7	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
8	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
9	Konventionelle Röntgenaufnahmen
10	Chirurgische Intensivmedizin
11	Wundheilungsstörungen <i>Bei Wundheilungsstörungen findet eine moderne fachübergreifende Behandlung im Rahmen eines Wundmanagements statt.</i>
12	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren
13	Speiseröhrenchirurgie
14	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
15	Amputationschirurgie <i>Die Amputationschirurgie wird als Ultima Ratio bei schweren Infektionen durch Diabetes mellitus oder Arteriosklerose angewendet.</i>
16	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut <i>In unserem Krankenhaus befinden sich Angiologen und Diabetologen, die bei der Diagnostik und Therapie derartiger Infektionen zu einer interdisziplinären Zusammenarbeit herangezogen werden.</i>
17	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
18	Inkontinenzchirurgie <i>Findet in Kooperation mit dem Beckenbodenzentrum statt, wobei Testungen und Implantationen von sakralen Nervenstimulatoren vorgenommen werden.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
19	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten</p> <p><i>Eine diagnostische Lymphknotenentfernung wird in Zusammenarbeit mit unseren Internisten und mittels der ambulanten Varizenchirurgie vorgenommen.</i></p>
20	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs</p> <p><i>Bei der Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs findet eine Zusammenarbeit mit Proktologen statt.</i></p>
21	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
22	<p>Magen-Darm-Chirurgie</p> <p><i>Im Bereich der Magen-Darm-Chirurgie werden alle gängigen minimalinvasiven und konventionellen Operations- und Therapieverfahren durchgeführt.</i></p>
23	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
24	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
25	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>In diesem Bereich wird die minimalinvasive Gallenblasenentfernung als Standardoperationsmethode durchgeführt. Die Leber- und Pankreaschirurgie bösartiger Erkrankungen wird zudem noch durchgeführt.</i></p>
26	<p>Portimplantation</p> <p><i>Die Portimplantation findet bei onkologischen Patienten oder zur parenteralen Ernährung Anwendung.</i></p>
27	<p>Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen</p> <p><i>Die leitliniengerechte Therapie onkologischer Erkrankungen erfolgt nach einem interdisziplinären Tumorkonsil unter Berücksichtigung der individuellen Patientensituation.</i></p>
28	Metall-/Fremdkörperentfernungen
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
30	<p>Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten</p> <p><i>Im Rahmen einer derartigen Diagnostik und Therapie findet insbesondere die operative Therapie von Schilddrüsenerkrankungen Anwendung.</i></p>
31	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
32	Psychoonkologie
33	<p>Behandlung von Dekubitalgeschwüren</p> <p><i>Findet mittels operativer bzw. konservativer Therapie, die unter Verwendung eines modernen Wundmanagements durchgeführt wird, statt.</i></p>
34	<p>Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie</p> <p><i>Bei benignen (gutartigen) als auch malignen (bösartigen) Erkrankungen der Leber, Galle oder Pankreas werden laparoskopische und offene Operationstechniken angewandt.</i></p>
35	Sonographie mit Kontrastmittel
36	Duplexsonographie
37	<p>Adipositaschirurgie</p> <p><i>Die Adipositaschirurgie erfolgt mittels minimalinvasiver Methoden wie Sleevegastrektomie (Reduzierung der Magengröße durch eine Schlauchmagenbildung), Magenbypass (Magen wird wenige Zentimeter unterhalb des Mageneingangs abgetrennt).</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
38	Eindimensionale Dopplersonographie
39	Endokrine Chirurgie <i>Umfasst die operative Therapie von Schilddrüsenerkrankungen.</i>
40	Tumorchirurgie
41	Native Sonographie <i>Die native Sonografie (Ultraschall ohne Kontrastmittel) dient zur Untersuchung aller Notfallpatienten und Patienten mit entsprechender Indikation.</i>
42	Spezialsprechstunde
43	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe

### B-[1].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

### B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1991
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K40.90	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	81
2	M20.1	Hallux valgus (erworben)	81
3	K59.0	Obstipation	80
4	K80.10	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	79
5	R15	Stuhlinkontinenz	69
6	K29.1	Sonstige akute Gastritis	51
7	C20	Bösartige Neubildung des Rektums	42
8	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	39
9	K43.2	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän	38
10	M20.2	Hallux rigidus	34
11	L02.2	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Rumpf	28
12	K57.30	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	27



	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	K57.32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung	27
14	N13.2	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nieren- und Ureterstein	26
15	N20.1	Ureterstein	26
16	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	25
17	L05.0	Pilonidalzyste mit Abszess	24
18	K29.3	Chronische Oberflächengastritis	22
19	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	21
20	C18.7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum	19
21	E11.74	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet	19
22	E66.02	Adipositas durch übermäßige Kalorienzufuhr: Adipositas Grad III (WHO) bei Patienten von 18 Jahren und älter	19
23	K25.0	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung	19
24	K21.0	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis	18
25	K35.30	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur	18
26	K85.00	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation	18
27	R10.3	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches	18
28	K40.30	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet	18
29	K64.2	Hämorrhoiden 3. Grades	17
30	K56.4	Sonstige Obturation des Darmes	17

### B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Cholelithiasis	136
2	K40	Hernia inguinalis	125
3	M20	Erworbene Deformitäten der Finger und Zehen	115
4	K29	Gastritis und Duodenitis	90
5	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	82
6	K57	Divertikulose des Darmes	73
7	R15	Stuhlinkontinenz	69
8	K43	Hernia ventralis	61

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
9	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	48
10	C18	Bösartige Neubildung des Kolons	47

### B-[1].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	353
2	5-851.1a	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie: Tenotomie, offen chirurgisch: Fuß	337
3	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	329
4	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	189
5	1-650.1	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum	181
6	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	142
7	5-854.0c	Rekonstruktion von Sehnen: Verlängerung: Mittelfuß und Zehen	126
8	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	126
9	5-932.43	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung: Nicht resorbierbares Material, ohne Beschichtung: 100 cm <sup>2</sup> bis unter 200 cm <sup>2</sup>	124
10	5-786.0	Osteosyntheseverfahren: Durch Schraube	121
11	5-931.0	Art des verwendeten Knorpelersatz-, Knochenersatz- und Osteosynthesematerials: Hypoallergenes Material	110
12	5-511.11	Cholezystektomie: Einfach, laparoskopisch: Ohne laparoskopische Revision der Gallengänge	106
13	5-916.a5	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend subfaszial an der Bauchwand oder im Bereich von Nähten der Faszien bzw. des Peritoneums	97
14	5-788.60	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus I	95
15	5-86a.12	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen: Einzeitige Mehrfacheingriffe an Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen: Vier Mittelfuß- und/oder Zehenstrahlen	91
16	5-788.63	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Arthroplastik: Metatarsophalangealgelenk, Digitus II bis V, 3 Gelenke	90
17	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	86
18	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	86

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	5-896.1b	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Bauchregion	79
20	5-788.56	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes: Osteotomie: Digitus I	72
21	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	69
22	5-786.e	Osteosyntheseverfahren: Durch (Blount-)Klammern	66
23	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	63
24	5-530.31	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Laparoskopisch transperitoneal [TAPP]	60
25	5-786.1	Osteosyntheseverfahren: Durch Draht oder Zuggurtung/ Cerclage	54
26	1-650.0	Diagnostische Koloskopie: Partiiell	53
27	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	53
28	5-530.33	Verschluss einer Hernia inguinalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, epifaszial (anterior)	51
29	5-470.11	Appendektomie: Laparoskopisch: Absetzung durch Klammern (Stapler)	51
30	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	48

### B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	369
2	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	353
3	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	335
4	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	69
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	50
6	5-460	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff	6

## B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG-AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	NOTFALLAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

## B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	1177
2	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	295
3	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	232
4	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	125
5	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	56
6	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	51
7	5-841	Operationen an Bändern der Hand	43
8	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	36
9	5-852	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie	18
10	5-845	Synovialektomie an der Hand	17

## B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[1].11 Personelle Ausstattung

### B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	7,11	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,11	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	7,11
		Fälle je Anzahl:	280,0

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	5,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 5,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	5,00
		Fälle je Anzahl:	398,2

### B-[1].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie

### B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

### B-[1].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

**GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

#### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

#### B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

#### B-[1].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Stomamanagement
2	Wundmanagement

#### B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik



## B-[2] Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02

### B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Frauenheilkunde und Geburtshilfe 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

#### B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Steffen Liebers, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Notfallmedizin/Zusatzbezeichnung Gyn. Onko/Arbeitsschwerpunkt Senologie
Telefon:	03634 52 1475
Fax:	03634 52 1186
E-Mail:	<a href="mailto:s.liebers@kmg-kliniken.de">s.liebers@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

### B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	<p>Kosmetische/Plastische Mammachirurgie</p> <p><i>Ist in unserer Einrichtung möglich. Eine plastische-rekonstruktive Brustchirurgie unter der Verwendung von Eigengewebe ist auch in Kooperation mit dem Standort 2 (Bad Langensalza) des Brustzentrum Mittelthüringens möglich.</i></p>
2	<p>Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Ebenso wie die bösartigen können auch die gutartigen Tumore stationär oder ambulant bzw. mittels der Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge behandelt werden. Wir bieten HIFU (Hochintensiver fokussierter Ultraschall) mittels Echopulse bei gutartigen Tumoren der Mamma ambulant an.</i></p>
3	<p>Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes</p> <p><i>Ist im stationären Rahmen in unserer Einrichtung stets möglich.</i></p>
4	<p>Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane</p> <p><i>Die Behandlung von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane findet in der Regel stationär statt.</i></p>
5	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
6	<p>Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes</p> <p><i>Die Behandlung von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes erfolgt stationär und ambulant über die Ermächtigung für Urogynäkologie und die gynäkologische Sprechstunde mittels vaginaler Sonografie.</i></p>
7	<p>Ambulante Entbindung</p> <p><i>Die Möglichkeit zur ambulanten Entbindung besteht jederzeit.</i></p>
8	<p>Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse</p> <p><i>Ist ambulant sowie mittels einer Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge möglich.</i></p>
9	<p>Spezialsprechstunde</p> <p><i>Wir können uns. Pat. eine spez. Mamma-Sprechstd. sowie Spezialsprechstd. für die Geburtsplan. Urogyn. u. eine onkologische Amb. (zur Durchführung einer medikam. Tumortherapie) anbieten. Des Weiteren ist eine Dysplasiesprechstd. sowie eine Sprechstd. für ästhetische Eingriffe integriert.</i></p>
10	<p>Plastisch-rekonstruktive Eingriffe</p> <p><i>Inklusive ästhetische Chirurgie im Bereich der Mamma, des äußeren Genitale und im Rahmen und Ergänzung der Adipositaschirurgie an Bauch, Oberarmen und Oberschenkeln.</i></p>
11	<p>Urogynäkologie</p> <p><i>Eine ambulante Ermächtigung für die Urogynäkologie sowie Urodynamik (Blasendruckmessung) liegt vor.</i></p>
12	<p>Inkontinenzchirurgie</p> <p><i>Die Inkontinenzchirurgie unserer Fachabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe erfolgt in stationärer Versorgung.</i></p>
13	<p>Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren</p> <p><i>Unter Beachtung von entsprechenden Leitlinien ist die stationäre Diagnostik und Therapie von gynäkologischen Tumoren jederzeit möglich. Am Standort wird eine Ermächtigungssprechstunde für gyn. Op's über Frau OÄ Katharina Feistner vorgehalten.</i></p>
14	<p>Geburtshilfliche Operationen</p> <p><i>Geburtshilfliche Operationen können ebenfalls in stationärer oder ambulanter Versorgung erfolgen.</i></p>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
15	<p>Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse</p> <p><i>Ist ambulant sowie mittels einer Ermächtigungssprechstunde bis hin zur Nachsorge möglich. Alle Therapien: neoadjuvant (vor dem operativen Eingriff), operativ und adjuvant (im Anschluss an den operativen Eingriff) sind durchführbar.</i></p>
16	<p>Gynäkologische Chirurgie</p> <p><i>Die Chirurgie und Onkologie im Rahmen der Gynäkologie findet im stationären Umfeld statt, ggf. auch interdisziplinär.</i></p>
17	<p>Betreuung von Risikoschwangerschaften</p> <p><i>Die Betreuung von Risikoschwangerschaften findet im stationären Rahmen zu jeder Zeit statt.</i></p>
18	<p>Endoskopische Operationen</p> <p><i>Endoskopische Operationen werden, je nach Krankheitsbild, stationär oder ambulant erbracht.</i></p>

## B-[2].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

## B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1359
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38.0	Einling, Geburt im Krankenhaus	238
2	C50.8	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, mehrere Teilbereiche überlappend	143
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	117
4	O42.0	Vorzeitiger Blasensprung, Wehenbeginn innerhalb von 24 Stunden	53
5	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	46
6	C50.4	Bösartige Neubildung: Oberer äußerer Quadrant der Brustdrüse	33
7	C54.1	Bösartige Neubildung: Endometrium	22
8	D25.1	Intramurales Leiomyom des Uterus	20
9	D27	Gutartige Neubildung des Ovars	17
10	O47.1	Frustrane Kontraktionen ab 37 oder mehr vollendeten Schwangerschaftswochen	17
11	N83.2	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten	16
12	O20.0	Drohender Abort	15

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
13	T85.4	Mechanische Komplikation durch Mammaprothese oder -implantat	15
14	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	13
15	C56	Bösartige Neubildung des Ovars	13
16	N62	Hypertrophie der Mamma [Brustdrüse]	13
17	O64.1	Geburtshindernis durch Beckenendlage	12
18	O14.0	Leichte bis mäßige Präeklampsie	12
19	O48	Übertragene Schwangerschaft	12
20	N84.0	Polyp des Corpus uteri	12
21	P08.1	Sonstige für das Gestationsalter zu schwere Neugeborene	11
22	D05.1	Carcinoma in situ der Milchgänge	11
23	O68.0	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch abnorme fetale Herzfrequenz	10
24	R11	Übelkeit und Erbrechen	9
25	O00.1	Tubargravidität	9
26	T81.3	Aufreißen einer Operationswunde, anderenorts nicht klassifiziert	9
27	C50.1	Bösartige Neubildung: Zentraler Drüsenkörper der Brustdrüse	9
28	R10.4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen	9
29	N61	Entzündliche Krankheiten der Mamma [Brustdrüse]	9
30	D06.0	Carcinoma in situ: Endozervix	9

### B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	242
2	C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	211
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	117
4	O42	Vorzeitiger Blasensprung	63
5	D24	Gutartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	46
6	D25	Leiomyom des Uterus	24
7	C54	Bösartige Neubildung des Corpus uteri	24
8	T85	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate	20
9	N83	Nichtentzündliche Krankheiten des Ovars, der Tuba uterina und des Lig. latum uteri	20

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung durch fetalen Distress [fetal distress] [fetaler Gefahrenzustand]	18

### B-[2].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	268
2	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	261
3	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	254
4	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	175
5	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	156
6	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	119
7	5-870.a1	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe: Partielle Resektion: Defektdeckung durch Mobilisation und Adaptation von bis zu 25% des Brustgewebes (bis zu 1 Quadranten)	77
8	5-401.11	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)	68
9	9-401.00	Psychosoziale Interventionen: Sozialrechtliche Beratung: Mindestens 50 Minuten bis 2 Stunden	61
10	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	59
11	3-100.1	Mammographie: Präparatradiographie	58
12	5-758.3	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an der Haut von Perineum und Vulva	58
13	5-738.0	Episiotomie und Naht: Episiotomie	56
14	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung [Amniotomie]	44
15	5-740.0	Klassische Sectio caesarea: Primär	43
16	3-100.0	Mammographie: Eine oder mehr Ebenen	39
17	1-471.2	Biopsie ohne Inzision am Endometrium: Diagnostische fraktionierte Kürettage	38
18	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	38
19	3-760	Sondenmessung im Rahmen der SLNE (Sentinel Lymphnode Extirpation)	35
20	1-672	Diagnostische Hysteroskopie	33
21	5-749.0	Andere Sectio caesarea: Resectio	32

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
22	5-884.2	Mammareduktionsplastik: Mit gestieltem Brustwarzentransplantat	32
23	5-740.1	Klassische Sectio caesarea: Sekundär	29
24	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	28
25	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	28
26	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	27
27	5-758.4	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Naht an Haut und Muskulatur von Perineum und Vulva	27
28	5-653.32	Salpingoovariektomie: Salpingoovariektomie (ohne weitere Maßnahmen): Endoskopisch (laparoskopisch)	24
29	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	23
30	5-758.2	Rekonstruktion weiblicher Geschlechtsorgane nach Ruptur, post partum [Dammriss]: Vagina	23

### B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	156
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	71
3	9-401	Psychosoziale Interventionen	68
4	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	9
5	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	4
6	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	< 4

### B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	GYNÄKOLOGIE
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
2	DIAGNOSTIK UND THERAPIE VON BÖSARTIGEN ERKRANKUNGEN DER BRUST
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Diagnostische Verfahren zur Diagnosesicherung bei Mammatumoren. Therapie (inklusive ambulante zytostatische Therapie) von bösartigen Erkrankungen der Brustdrüse.</i>

## B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	220
2	5-690	Therapeutische Kürettage [Abrasio uteri]	57
3	5-671	Konisation der Cervix uteri	28
4	1-472	Biopsie ohne Inzision an der Cervix uteri	26
5	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	16
6	5-711	Operationen an der Bartholin-Drüse (Zyste)	10
7	5-870	Partielle (brusterhaltende) Exzision der Mamma und Destruktion von Mammagewebe	9
8	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	5
9	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	4
10	5-663	Destruktion und Verschluss der Tubae uterinae [Sterilisationsoperation]	4

## B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[2].11 Personelle Ausstattung

### B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	7,67	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,67	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	7,67
		Fälle je Anzahl:	177,2

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4,81		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,81	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,81
		Fälle je Anzahl:	282,5

### B-[2].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe
2	Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie <i>Senologie/Mammaoperator</i>

### B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin



## B-[2].11.2 Pflegepersonal

### MÄßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

### PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

#### MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0

#### B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Pflege in der Onkologie
2	Leitung einer Station / eines Bereiches

#### B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Breast Care Nurse

#### B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

DIPLOM-PSYCHOLOGEN UND DIPLOM-PSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:		0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je Anzahl:	0,0
KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGEN UND KLINISCHE NEUROPSYCHOLOGINNEN				
Gesamt:		0,00		

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTEN UND PSYCHOLOGISCHE PSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTEN UND KINDER- UND JUGENDLICHENPSYCHOTHERAPEUTINNEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

## B-[3] Innere Medizin 02

### B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Innere Medizin 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

#### B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Fuhrmann, Chefarzt - Facharzt für Innere Medizin / Kardiologie / Internistische Intensivmedizin
Telefon:	03634 52 1527
Fax:	
E-Mail:	<a href="mailto:j.fuhrmann@kmg-kliniken.de">j.fuhrmann@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

### B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
2	Konventionelle Röntgenaufnahmen
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
4	Quantitative Bestimmung von Parametern
5	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten <i>Dazu zählen auch systemische Thrombolysen (Auflösung) bei ischämischen Strokes (Schlaganfällen).</i>
6	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen <i>u.a. Knochenmarksuntersuchungen</i>
7	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
8	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>Hierzu zählt die nichtinvasive (Maßnahmen, die die Integrität des Körpers nicht verletzen) und invasive (in den Körper eindringen) Diagnostik der pulmonalen Hypertonie einschließlich der Rechtsherzkatheteruntersuchungen und Vasoreagibilitätstestungen</i>
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura <i>einschließlich intrapleuraler Medikamentenapplikation (Medikamentenverabreichung in den Pleura-Spalt)</i>
10	Defibrillatoreingriffe <i>Hierbei werden Neuimplantationen und der Wechsel von 1-Kammer-, 2-Kammer- und 3-Kammer-ICD's (implantierbaren Kardioverter-Defibrillatoren) vorgenommen.</i>
11	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
12	Schrittmachereingriffe <i>Neuimplantation und Wechsel von 1-Kammer-, 2-Kammer- und 3-Kammer-Schrittmachern sowie CCM Geräten (kardiale Kontraktilitätsmodulation)</i>
13	Teleradiologie
14	Sonographie mit Kontrastmittel
15	Arteriographie
16	Endosonographie
17	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
18	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>Die Möglichkeit für nichtinvasive (Ergometrie, Stressechokardiografie) und invasive (Koronarangiografie) Diagnostik der koronaren Herzkrankheit sowie die interventionelle Kardiologie (PTCA, Stent-Implantation - also Eingriffe am Herzen mittels Herzkatheter unter Röntgenkontrolle) besteht.</i>
19	Phlebographie
20	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
21	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
22	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE

*Die Therapie der essentiellen Hypertonie sowie der Differential-Diagnostik der sekundären Hypertonieformen gehören zu diesem Bereich.*

23	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
24	Endoskopie <i>Untersuchung von Magen-Darm-Trakt sowie Bronchoskopien</i>
25	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten <i>bakteriologische Untersuchungen</i>
26	Physikalische Therapie
27	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen <i>Differential-Diagnostiken und Therapien akuter und chronischer Nierenerkrankungen, einschließlich Hämodialysen (Blutreinigung), Implantation von getunnelten Dialysekathetern</i>
28	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
29	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas <i>Einschließlich Leberbiopsien (Analyse einer Gewebeprobe der Leber), ERCP (endoskopische retrograde Cholangiopankreatografie - Untersuchung der Gallengänge und Gallenblase sowie den Ausscheidungsgang mittels Kontrastmittel)</i>
30	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 4D-Auswertung
31	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
32	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>U.a. Diagnostik und Therapie der Kardiomyopathie einschließlich Endomyokardbiopsie</i>
33	Schmerztherapie <i>Medikamentöse Einstellung chronischer Schmerzpatienten</i>
34	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen
35	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) <i>Komplette endoskopische Diagnostik (Betrachtung von Körperöffnungen und Hohlorganen)</i>
36	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen <i>Im Verbund, im DRK Krankenhaus Sondershausen, möglich.</i>
37	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen <i>Einschließlich invasiver hämodynamischer Diagnostik im kleinen und großen Kreislauf, Diagnostik der Shuntvitien (angeborenen Herzfehler)</i>
38	Duplexsonographie
39	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
40	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen <i>Im Rahmen der Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen können unsere Patienten bspw. ein Langzeit-EKG, die Implantation von Event-Recordern und elektrophysiologische Untersuchungen (EPU) erhalten.</i>
41	Notfallmedizin
42	Native Sonographie
43	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen <i>erfolgt mittels laborchemischer Diagnostik, die Therapie erfolgt in Zusammenarbeit mit spezialisierten Zentren</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
44	Eingriffe am Perikard
45	Computertomographie (CT), nativ
46	Intensivmedizin <i>Intensivmedizinische Behandlung sämtlicher vitalbedrohlicher internistischer Krankheiten</i>
47	Spezialsprechstunde
48	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
49	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
50	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen <i>Ermittlung der angeborenen und erworbenen Gerinnungsstörungen mit Hilfe der laborchemischen Diagnostik.</i>
51	Intraoperative Anwendung der Verfahren
52	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten <i>vorrangig von Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 sowie Schilddrüsenerkrankungen</i>
53	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten <i>Nichtinvasive (z.B. Duplexsonografie) und invasive (z.B. Phlebografie - Verfahren zur Darstellung und Beurteilung von Venen) Diagnostik der Thrombosen</i>
54	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Röntgen-Thorax, CT (Computertomografie), Bronchoskopie (Untersuchung der Atemwege), Ganzkörperbodyplethysmografie (Untersuchung des Atemwegwiderstand) und Spiroergometrie (Analyse der Lungenfunktion unter einer bestimmten Belastung)</i>
55	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
56	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren <i>Duplex- und Dopplersonografie der hirnversorgenden Arterien, der Nieren- und Extremitätengefäße</i>

### B-[3].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

### B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	3007
Teilstationäre Fallzahl:	0

### B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50.13	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung	158
2	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	149
3	E86	Volumenmangel	131
4	I25.13	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung	127



	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	J44.19	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet	116
6	I21.4	Akuter subendokardialer Myokardinfarkt	107
7	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	107
8	I10.01	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	92
9	I20.0	Instabile Angina pectoris	76
10	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	72
11	I48.0	Vorhofflimmern, paroxysmal	69
12	I20.8	Sonstige Formen der Angina pectoris	65
13	I48.1	Vorhofflimmern, persistierend	64
14	R07.4	Brustschmerzen, nicht näher bezeichnet	57
15	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	56
16	R55	Synkope und Kollaps	49
17	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	47
18	I25.12	Atherosklerotische Herzkrankheit: Zwei-Gefäß-Erkrankung	42
19	G45.92	Zerebrale transitorische Ischämie, nicht näher bezeichnet: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden	40
20	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	38
21	R42	Schwindel und Taumel	36
22	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	34
23	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	31
24	I49.5	Sick-Sinus-Syndrom	28
25	Z45.00	Anpassung und Handhabung eines implantierten Herzschrittmachers	27
26	I11.91	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise	26
27	I35.0	Aortenklappenstenose	24
28	I44.2	Atrioventrikulärer Block 3. Grades	24
29	N17.92	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2	24
30	I95.1	Orthostatische Hypotonie	21

### B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	427
2	I25	Chronische ischämische Herzkrankheit	200
3	I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern	177
4	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	162
5	I20	Angina pectoris	160
6	I21	Akuter Myokardinfarkt	134
7	E86	Volumenmangel	131
8	I10	Essentielle (primäre) Hypertonie	93
9	J20	Akute Bronchitis	83
10	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	70

### B-[3].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	445
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	392
3	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	383
4	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	333
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	307
6	8-837.00	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Eine Koronararterie	261
7	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	233
8	8-83b.0c	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: Everolimus-freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit sonstigem Polymer	224
9	1-275.2	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie, Druckmessung und Ventrikulographie im linken Ventrikel	223
10	3-035	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung	191
11	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	187
12	8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	182
13	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	180

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
14	8-837.m0	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: Ein Stent in eine Koronararterie	166
15	1-710	Ganzkörperplethysmographie	159
16	8-83b.01	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der medikamentefreisetzenden Stents oder OPD-Systeme: Biolimus-A9-freisetzende Stents oder OPD-Systeme mit Polymer	157
17	1-279.a	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen: Koronarangiographie mit intrakoronarer Druckmessung	146
18	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	136
19	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	129
20	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	128
21	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	123
22	8-640.0	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus: Synchronisiert (Kardioversion)	118
23	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	116
24	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	115
25	8-83b.c6	Zusatzinformationen zu Materialien: Verwendung eines Gefäßverschlusssystems: Resorbierbare Plugs mit Anker	105
26	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	94
27	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	89
28	8-837.01	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Angioplastie (Ballon): Mehrere Koronararterien	86
29	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	81
30	8-837.m1	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen: Einlegen eines medikamentefreisetzenden Stents: 2 Stents in eine Koronararterie	79

### B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	1101
2	8-83b	Zusatzinformationen zu Materialien	866

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
3	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	789
4	8-837	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen	762
5	3-052	Transösophageale Echokardiographie [TEE]	233
6	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	200
7	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	137
8	5-377	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders	136
9	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	129
10	3-605	Arteriographie der Gefäße des Beckens	116

### B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	KARDIOLOGIE
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V
	<i>Die Praxis ist am Standort Sömmerda etabliert. Es werden alle Formen von Herzerkrankungen behandelt.</i>

### B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-275	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung	21
2	9-984	Pflegebedürftigkeit	4
3	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	< 4
4	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	< 4
5	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators	< 4
6	5-852	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie	< 4

### B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[3].11 Personelle Ausstattung

### B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	13,39	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 13,39	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	13,39
		Fälle je Anzahl:	224,6

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,00
		Fälle je Anzahl:	751,8

### B-[3].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Kardiologie

### B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

### B-[3].11.2 Pflegepersonal

#### MÄßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

#### GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

#### ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

#### PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00
---------	------

Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je	0,0
			Anzahl:	

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00			
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär:	0,00
			Fälle je	0,0
			Anzahl:	

**B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

**B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

**B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**



## B-[4] Intensivmedizin 02

### B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Intensivmedizin 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

#### B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Peter Brand, Leitender Chefarzt
Telefon:	03634 52 1480
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	<a href="mailto:p.brand@kmg-kliniken.de">p.brand@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

### B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Naturheilkunde <i>Aromatherapie</i>
2	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge <i>Durchführung von nichtinvasiven (Aufsetzen einer Beatmungsmaske) oder invasiven (Einführung eines Beatmungsschlauchs zur maschinellen Beatmung) Beatmungsverfahren beim Versagen der Lungenfunktion, Therapie schwerer Asthmaanfälle inkl. Folgen.Durchführung von Langzeitbeatmung und deren Entwöhnung</i>
3	Endoskopie <i>Durchführung von Magen- und Darmspiegelungen auf der Intensivstation bei akuten Blutungen,Durchführung von Spiegelungen der Atemwege zur Gewinnung von Sekreten und der mikrobiologischen Untersuchung sowie der Säuberung der Atemwege (Bronchoskopie)</i>
4	Schrittmachereingriffe
5	Transfusionsmedizin <i>FA Anästhesie und Intensivmedizin ist als Transfusionsverantwortlicher tätig und für die Organisation und Weiterbildung im Rahmen der Transfusionsmedizin (Übertragung von Blutkonserven oder anderen Medikamenten zur Beeinflussung der Blutgerinnung) verantwortlich.</i>
6	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten <i>In Zusammenarbeit mit dem FA Kardiologie findet die Behandlung des akuten Herzinfarktes mittels Lysetherapie (Auflösung des Thrombus) oder die Durchführung von Herzkatheteruntersuchungen zur Eröffnung der verschlossenen Herzkranzgefäße statt.</i>
7	Dialyse <i>Akutdialyse</i>
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>Behandlung der Spätformen des Herzversagens verschiedener Ursachen (z.B. Bluthochdruck, Erkrankungen der Herzklappen, Hochdruck in den Lungengefäßen).</i>
9	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin
10	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes <i>In fachübergreifender Zusammenarbeit finden Behandlungen der Folgen der Hochdruckkrankheit des Herzens und speziell der akuten Lungenembolie (Verstopfung eines Gefäßes der Lunge mit einem Blutgerinnsel, dem sog. Thrombus) statt.Durchführung der Lysetherapie (Auflösung des Thrombus mit Medikament)</i>
11	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) <i>Behandlung insbesondere der massiven Blutdruckentgleisung mit ihren negativen Folgen auf das Herzkreislaufsystem sowie der möglichen Schädigung des Gehirns</i>
12	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz <i>Durchführung von akuter Dialysebehandlung auf der Intensivstation bei einem dialysepflichtigen Nierenversagen (Nierenersatzverfahren).</i>
13	Native Sonographie <i>Sonografische Untersuchungen des Bauches, der Lunge und der Gefäße finden Anwendung.</i>
14	Schmerztherapie <i>Nach Operationen oder Verletzungen wird eine Therapie mittels Schmerzmittelgabe (über Vene, patientenkontrolliertes Pumpensystem, rückenmarksnahe oder an bestimmten Nerven sitzende Schmerzkatheter) durchgeführt. Weiterführung/Einstellungen der Schmerzbehandlung bei Patienten mit chron. Schmerzen.</i>

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
15	<p>Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen</p> <p><i>Akutbehandlung des Schlaganfalls durch den Verschluss von Gefäßen im Gehirn oder durch Blutungen im Gehirn, Durchführung der Lysetherapie (Auflösung der Thromben in den Gefäßen) bei dem Verschluss von Hirngefäßen, Leitliniengerechte Akuttherapie</i></p>
16	<p>Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten</p> <p><i>Rechtzeitiger effektiver Einsatz von Antibiotika nach den Richtlinien der Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie. Zur Bestimmung von Bakterien und Anpassung der Antibiotikagabe wird eine Blutprobe entnommen.</i></p>
17	<p>Diagnostik und Therapie von Allergien</p> <p><i>Behandlung der Folgen des schweren allergischen Schocks mit Atemnot und Kreislaufversagen. Zudem findet eine Zusammenarbeit mit einem Konsiliararzt im Bereich der Dermatologie statt.</i></p>
18	<p>Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit dem FA Urologie findet eine Betreuung von Patienten mit Operationen an den Nieren statt.</i></p>
19	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
20	<p>Dentale Implantologie</p> <p><i>Durchführung von kieferchirurgischen Eingriffen in Allgemeinnarkose durch einen niedergelassenen Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Zahnärztlichen Behandlungen bei Patienten mit schwerer Hirnschädigung verschiedener Ursachen.</i></p>
21	<p>Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose</p> <p><i>In Zusammenarbeit mit einem Oralchirurgen werden kieferchirurgische und andere operative Eingriffe im Bereich der Zähne durchgeführt. Notwendige Zahnsanierungsbehandlungen werden ebenfalls bei schwerstkranken Patienten vorgenommen.</i></p>
22	<p>Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas</p> <p><i>Betreuung von Patienten nach Operationen an Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse. Durchführung einer effektiven Schmerztherapie mit rückenmarksnahen Kathetern und patientenkontrollierten Pumpensystemen (Kooperation mit FA für Chirurgie), Behandlung von akuten Entzündungen der Bauchspeicheldrüse</i></p>
23	<p>Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen</p> <p><i>Behandlung tachykarder (schneller) Rhythmusstörungen wie Kammerflimmern oder bradykarder (langsamer) Rhythmusstörungen mit Medikamenten oder dem Einbringen von vorübergehenden Schrittmachersonden in Vorbereitung der Versorgung mit einem Herzschrittmacher durch den Kardiologen.</i></p>
24	<p>Intensivmedizin</p> <p><i>Durchführung aller gängigen intensivmedizinischen Maßnahmen zur Unterstützung versagender Organsysteme (Organersatzverfahren wie Beatmung, Dialyse, Kreislaufstützung)</i></p>
25	<p>Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen</p> <p><i>Diagnostik der Gerinnung im Rahmen bevorstehender Operationen in den angeschlossenen Laboren von Bad Frankenhausen und Göttingen. Behandlung von Patienten mit Komplikationen durch die Einnahme von gerinnungshemmenden Medikamenten.</i></p>
26	<p>Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis</p> <p><i>Es finden Maßnahmen zur Prävention, Diagnose, Therapie und Nachsorge Anwendung. Eine Mitarbeit in der Mitteldeutschen Sepsis Allianz des Universitätsklinikums Jena besteht. Regelmäßige Schulungen zur frühzeitigen Erkennung werden wahrgenommen, um eine sofortige Behandlung gewährleisten zu können.</i></p>
27	<p>Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen</p> <p><i>Behandlung von deliranten Erkrankungen (Verwirrheitszuständen) verschiedener Ursachen. Entzugsbehandlungen bei der Abhängigkeit von verschiedenen Substanzen (Alkohol, Drogen, Medikamente).</i></p>
28	Schmerztherapie

## B-[4].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

## B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	155
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50.01	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz	9
2	K92.2	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet	4
3	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	4
4	S06.0	Gehirnerschütterung	4
5	J69.0	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes	4
6	I63.5	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien	< 4
7	J44.00	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes	< 4
8	K55.0	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes	< 4
9	K56.5	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion	< 4
10	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	< 4
11	I61.0	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal	< 4
12	I21.1	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand	< 4
13	T63.4	Toxische Wirkung: Gift sonstiger Arthropoden	< 4
14	K80.00	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion	< 4
15	N17.99	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet	< 4
16	E86	Volumenmangel	< 4
17	K85.11	Biliäre akute Pankreatitis: Mit Organkomplikation	< 4
18	G40.3	Generalisierte idiopathische Epilepsie und epileptische Syndrome	< 4
19	B37.1	Kandidose der Lunge	< 4
20	N17.93	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3	< 4
21	J90	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert	< 4
22	J15.2	Pneumonie durch Staphylokokken	< 4

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
23	R40.2	Koma, nicht näher bezeichnet	< 4
24	R40.0	Somnolenz	< 4
25	G41.9	Status epilepticus, nicht näher bezeichnet	< 4
26	J18.9	Pneumonie, nicht näher bezeichnet	< 4
27	I21.0	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand	< 4
28	I50.14	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe	< 4
29	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	< 4
30	S27.2	Traumatischer Hämatothorax	< 4

### B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	11
2	S72	Fraktur des Femurs	7
3	I21	Akuter Myokardinfarkt	6
4	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	6
5	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	6
6	S06	Intrakranielle Verletzung	5
7	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	4
8	N17	Akutes Nierenversagen	4
9	I61	Intrazerebrale Blutung	4
10	I63	Hirnfarkt	4

### B-[4].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	717
2	8-980.0	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 1 bis 184 Aufwandspunkte	427
3	8-831.0	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen	179
4	3-200	Native Computertomographie des Schädels	164
5	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	109
6	8-701	Einfache endotracheale Intubation	86

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
7	8-931.0	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes: Ohne kontinuierliche reflektionspektrometrische Messung der zentralvenösen Sauerstoffsättigung	86
8	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	81
9	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	81
10	1-620.01	Diagnostische Tracheobronchoskopie: Mit flexiblem Instrument: Mit bronchoalveolärer Lavage	76
11	8-980.10	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 185 bis 552 Aufwandspunkte: 185 bis 368 Aufwandspunkte	66
12	8-910	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie	65
13	8-831.5	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße: Legen eines großlumigen Katheters zur extrakorporalen Blutzirkulation	58
14	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	57
15	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	53
16	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	42
17	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	41
18	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	39
19	8-390.1	Lagerungsbehandlung: Therapeutisch-funktionelle Lagerung auf neurophysiologischer Grundlage	37
20	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	37
21	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	37
22	8-771	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation	30
23	3-202	Native Computertomographie des Thorax	30
24	1-275.0	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung: Koronarangiographie ohne weitere Maßnahmen	27
25	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	26
26	8-855.70	Hämodiafiltration: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHDF), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Bis 24 Stunden	25
27	8-854.60	Hämodialyse: Kontinuierlich, venovenös, pumpengetrieben (CVVHD), Antikoagulation mit Heparin oder ohne Antikoagulation: Bis 24 Stunden	24
28	8-83b.bx	Zusatzinformationen zu Materialien: Art der verwendeten Ballons: Sonstige Ballons	23

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
29	8-980.20	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur): 553 bis 1104 Aufwandspunkte: 553 bis 828 Aufwandspunkte	22
30	8-932	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Pulmonalarteriendruckes	21

### B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	717
2	8-980	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)	544
3	8-831	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	253
4	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	97
5	8-931	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	86
6	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	82
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	42
8	3-222	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel	37
9	8-144	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle	35
10	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	15

### B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ANÄSTHESIEAMBULANZ
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Patienten welche eine Narkose benötigen, werden in einem Vorgespräch aufgeklärt. Der Anästhesist sichtet hierbei alle relevanten Vorbefunde und erläutert mögliche Narkoseverfahren sowie deren Risiken und Nebenwirkungen</i>

### B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[4].11 Personelle Ausstattung

### B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	7,71	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 7,71	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	7,71
		Fälle je Anzahl:	20,1

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	6,71		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 6,71	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	6,71
		Fälle je Anzahl:	23,1

### B-[4].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie

### B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin

### B-[4].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00



**GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform: Ambulant: 0,00 Stationär: 0,00  
Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen: 0

Fälle je Anzahl: 0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis: Mit: 0,00 Ohne: 0,00

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Intensiv- und Anästhesiepflege

**B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

**B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

## B-[5] Unfallchirurgie 02

### B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Unfallchirurgie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1600) Unfallchirurgie

#### B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Axel Einicke, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Telefon:	03634 52 1507
Fax:	03634 52 1367
E-Mail:	<a href="mailto:a.einicke@kmg-kliniken.de">a.einicke@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

### B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
3	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
4	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
5	Verbrennungschirurgie
6	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
7	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
8	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
9	Handchirurgie
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
11	Schulterchirurgie
12	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
13	Notfallmedizin
14	Wirbelsäulenchirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
16	Arthroskopische Operationen
17	Fußchirurgie
18	Metall-/Fremdkörperentfernungen
19	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
21	Endoprothetik
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
24	Septische Knochenchirurgie
25	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
26	Kinderorthopädie
27	Amputationschirurgie
28	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe
29	Bandrekonstruktionen/Plastiken
30	Sportmedizin/Sporttraumatologie

## B-[5].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

## B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1196
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[5].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06.0	Gehirnerschütterung	75
2	M17.1	Sonstige primäre Gonarthrose	57
3	S52.51	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur	47
4	M16.1	Sonstige primäre Koxarthrose	42
5	S82.6	Fraktur des Außenknöchels	25
6	S72.10	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet	25
7	S30.0	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens	24
8	S13.4	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule	23
9	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	22
10	M54.4	Lumboischialgie	20
11	S20.2	Prellung des Thorax	18
12	S72.11	Femurfraktur: Intertrochantär	16
13	S80.0	Prellung des Knies	16
14	S52.6	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert	16
15	S92.3	Fraktur der Mittelfußknochen	15
16	S42.21	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf	14
17	S72.01	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär	14
18	S00.05	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung	14
19	S72.04	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal	13
20	M80.98	Nicht näher bezeichnete Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]	13
21	S70.0	Prellung der Hüfte	12
22	M51.1	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie	12
23	M54.5	Kreuzschmerz	12

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
24	S86.0	Verletzung der Achillessehne	12
25	G56.0	Karpaltunnel-Syndrom	11
26	L03.10	Phlegmone an der oberen Extremität	11
27	S82.82	Trimalleolarfraktur	10
28	S32.5	Fraktur des Os pubis	10
29	M51.2	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung	10
30	S81.80	Nicht näher bezeichnete offene Wunde sonstiger Teile des Unterschenkels	9

### B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S52	Fraktur des Unterarmes	90
2	S72	Fraktur des Femurs	90
3	S06	Intrakranielle Verletzung	85
4	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	66
5	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	58
6	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	56
7	M54	Rückenschmerzen	47
8	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	43
9	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	41
10	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	39

### B-[5].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	142
2	3-200	Native Computertomographie des Schädels	135
3	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	133
4	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	103
5	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	91
6	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	67
7	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	64

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
8	5-916.a1	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: Tiefreichend, subfaszial oder an Knochen und/oder Gelenken der Extremitäten	64
9	8-915	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie	61
10	3-203	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	60
11	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	50
12	5-822.g1	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk: Bikondyläre Oberflächenersatzprothese: Zementiert	50
13	5-790.5f	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Marknagel mit Gelenkkomponente: Femur proximal	50
14	8-800.c0	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat: Erythrozytenkonzentrat: 1 TE bis unter 6 TE	48
15	5-916.a0	Temporäre Weichteildeckung: Anlage oder Wechsel eines Systems zur Vakuumtherapie: An Haut und Unterhaut	45
16	5-820.00	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk: Totalendoprothese: Nicht zementiert	43
17	5-794.k6	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Radius distal	41
18	5-896.1e	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Oberschenkel und Knie	40
19	3-206	Native Computertomographie des Beckens	36
20	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	35
21	5-839.a0	Andere Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper mit Verwendung eines Systems zur intravertebralen, instrumentellen Wirbelkörperaufrichtung: 1 Wirbelkörper	30
22	8-190.20	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: Bis 7 Tage	30
23	9-984.b	Pflegebedürftigkeit: Erfolgter Antrag auf Einstufung in einen Pflegegrad	28
24	5-896.1f	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Unterschenkel	27
25	5-896.17	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut: Großflächig: Oberarm und Ellenbogen	26
26	9-984.6	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 1	23



	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
27	5-793.3r	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch Platte: Fibula distal	22
28	5-794.k1	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens: Durch winkelstabile Platte: Humerus proximal	22
29	8-190.21	Spezielle Verbandstechniken: Kontinuierliche Sogbehandlung mit Pumpensystem bei einer Vakuumtherapie: 8 bis 14 Tage	22
30	5-900.1e	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Sekundärnaht: Oberschenkel und Knie	20

### B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	9-984	Pflegebedürftigkeit	326

### B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	BG AMBULANZ
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Die BG-Ambulanz ist ausschließlich für Patienten eingerichtet, die einen Arbeits- oder sogenannten Wegeunfall erlitten haben.</i>
2	ZENTRALE NOTAUFNAHME
	Notfallambulanz (24h)
	<i>In der interdisziplinären Notaufnahme ist rund um die Uhr ein eingespieltes Team von Fachärzten, Pflegekräften und Arzthelferinnen tätig. Es trägt Sorge, dass durch fachübergreifendes, gemeinsames Vorgehen von Anfang an keine Zeit versäumt wird und unsere Patienten jederzeit optimal betreut werden.</i>

### B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[5].11 Personelle Ausstattung

### B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	8,00	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 8,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	8,00
		Fälle je Anzahl:	149,5

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	4,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,00	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,00
		Fälle je Anzahl:	299,0

### B-[5].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Allgemeinchirurgie

### B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Notfallmedizin

### B-[5].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

**GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

**PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit:	0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant:	0,00	Stationär: 0,00
			Fälle je Anzahl: 0,0

KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

PFLEGEHELPER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

ENTBINDUNGSPFLEGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00	Fälle je Anzahl: 0,0

BELEGENTBINDUNGSPFLEGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt:	0,00		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00	

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse**

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

**B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation**

**B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

## B-[6] Pädiatrie 02

### B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Pädiatrie 02
Straße:	Bahnhofstraße
Hausnummer:	36
PLZ:	99610
Ort:	Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

#### B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1000) Pädiatrie

#### B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

##### Namen und Kontaktdaten des Chefarztes bzw. der Chefärzte:

Name/Funktion:	Dr. med. Bettina Börner, Chefärztin
Telefon:	03634 52 1511
Fax:	03634 52 1177
E-Mail:	<a href="mailto:b.boerner@kmg-kliniken.de">b.boerner@kmg-kliniken.de</a>
Adresse:	Bahnhofstraße 36
PLZ/Ort:	99610 Sömmerda
URL:	<a href="https://kmg-kliniken.de">https://kmg-kliniken.de</a>

### B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

## B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen
2	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
3	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege <i>Spirometrie</i>
4	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen <i>Therapie des Kawasaki-Syndroms, Diagnostik von Rheuma</i>
5	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen <i>z.B. Osteomyelitis</i>
6	Diagnostik und Therapie von Dermatitis und Ekzemen
7	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
8	Diagnostik und Therapie von Wachstumsstörungen <i>Nur Diagnostik</i>
9	Fußchirurgie
10	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
11	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen
12	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut
14	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
15	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
16	Diagnostik und Therapie von papulosquamösen Hautkrankheiten
17	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie</i>
19	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen <i>SHT 1-2° Überwachung und Monitoring</i>
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes <i>oberflächliche Verletzungen, SHT 1-2°</i>
21	Handchirurgie
22	Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
25	Verbrennungschirurgie <i>10% KOF, (kein Gesicht/Hände/Genitale)</i>
26	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut
27	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
28	Notfallmedizin <i>Erstversorgung der Kinder</i>
29	Diagnostik und Therapie von Allergien
30	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
31	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter
32	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
33	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
34	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen <i>Keine Therapie, nur Diagnostik</i>
35	Diagnostik und Therapie von Urtikaria und Erythemen
36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
37	Kindertraumatologie <i>Ca. ab dem 5 Lebensjahr</i>
38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
39	Wundheilungsstörungen
40	Minimalinvasive laparoskopische Operationen <i>Ab dem Schulkind-Alter.</i>
41	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen
42	Neugeborenencreening
43	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
44	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
45	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) <i>Es findet die Diagnostik beim metabolischen Syndrom und bei einem Verdacht auf Wachstumshormonmangel statt. Endokrinologische Tests</i>
46	Versorgung von Mehrlingen
47	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
48	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen
49	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen <i>Eine Versorgung von Verletzungen in Kurzanästhesie sowie von Wunden und Knochenbrüchen wird gewährleistet.</i>



MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
50	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
51	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
52	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes
53	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
54	Neonatologie <i>Versorgung von Frühgeborenen ab der 32. + 1 SSW sowie kranker oder anpassungsgestörter Neugeborenen.</i>
55	Ambulante Entbindung
56	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen <i>In diesem Fachbereich findet eine Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologin Dr. med. von Jan statt.</i>
57	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen <i>In diesem Bereich wird eine Diagnostik ab dem Schulalter durchgeführt.</i>
58	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Konjunktiva
59	Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin <i>Hierfür steht ein Kurzzeitbeatmungsplatz und die CPAP-Beatmung zur Verfügung.</i>
60	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Kardiologie - Echokardiografie, Kipptischuntersuchung</i>
61	Metall-/Fremdkörperentfernungen <i>In Zusammenarbeit mit der Abteilung Unfall- und Wiederherstellungschirurgie.</i>
62	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
63	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener <i>Versorgung von Frühgeborenen ab der 32. + 1 SSW sowie kranker oder anpassungsgestörter Neugeborenen, Überwachung von Neugeborenen diabetischer Mütter.</i>
64	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
65	Diagnostik und Therapie bei Hämangiomen <i>keine Therapie</i>

## B-[6].4 Fachabteilungsspezifische Aspekte der Barrierefreiheit der Organisationseinheit/Fachabteilung

## B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	967
Teilstationäre Fallzahl:	0

## B-[6].6 Hauptdiagnosen nach ICD

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S00.85	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung	61
2	R10.4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen	56
3	A09.0	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs	52
4	J06.9	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet	49
5	J20.9	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet	48
6	S06.0	Gehirnerschütterung	36
7	J15.7	Pneumonie durch Mycoplasma pneumoniae	35
8	K59.0	Obstipation	30
9	S30.1	Prellung der Bauchdecke	26
10	S00.05	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung	22
11	J04.0	Akute Laryngitis	21
12	A08.1	Akute Gastroenteritis durch Norovirus	20
13	J18.0	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet	18
14	A08.0	Enteritis durch Rotaviren	18
15	R11	Übelkeit und Erbrechen	17
16	R55	Synkope und Kollaps	16
17	F10.0	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]	16
18	N39.0	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet	14
19	R51	Kopfschmerz	13
20	B27.0	Mononukleose durch Gamma-Herpesviren	13
21	P07.12	Neugeborenes: Geburtsgewicht 1500 bis unter 2500 Gramm	13
22	R14	Flatulenz und verwandte Zustände	12
23	K35.8	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet	9
24	N10	Akute tubulointerstitielle Nephritis	8
25	P59.9	Neugeborenenikterus, nicht näher bezeichnet	8
26	R56.0	Fieberkrämpfe	7
27	J20.5	Akute Bronchitis durch Respiratory-Syncytial-Viren [RS-Viren]	6
28	I95.1	Orthostatische Hypotonie	6
29	B08.2	Exanthema subitum [Sechste Krankheit]	6
30	J20.1	Akute Bronchitis durch Haemophilus influenzae	5

### B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S00	Oberflächliche Verletzung des Kopfes	84
2	J20	Akute Bronchitis	71
3	R10	Bauch- und Beckenschmerzen	57
4	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	56
5	J06	Akute Infektionen an mehreren oder nicht näher bezeichneten Lokalisationen der oberen Atemwege	50
6	J15	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert	38
7	A08	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen	38
8	S06	Intrakranielle Verletzung	36
9	S30	Oberflächliche Verletzung des Abdomens, der Lumbosakralgegend und des Beckens	30
10	K59	Sonstige funktionelle Darmstörungen	30

### B-[6].7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98g.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 4 Behandlungstage	31
2	1-208.8	Registrierung evozierter Potentiale: Otoakustische Emissionen [OAE]	25
3	8-121	Darmspülung	22
4	8-561.1	Funktionsorientierte physikalische Therapie: Funktionsorientierte physikalische Monotherapie	13
5	5-900.04	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf	13
6	8-560.2	Lichttherapie: Lichttherapie des Neugeborenen (bei Hyperbilirubinämie)	13
7	8-010.3	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen: Intravenös, kontinuierlich	13
8	8-98g.11	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Mindestens 5 bis höchstens 9 Behandlungstage	6
9	3-05d	Endosonographie der weiblichen Geschlechtsorgane	5
10	9-262.1	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Spezielle Versorgung (Risiko-Neugeborenes)	5

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
11	3-800	Native Magnetresonanztomographie des Schädels	4
12	1-632.0	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie: Bei normalem Situs	4
13	1-710	Ganzkörperplethysmographie	4
14	3-806	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems	4
15	3-205	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems	3
16	5-273.1	Inzision, Exzision und Destruktion in der Mundhöhle: Inzision und Drainage, vestibulär subperiostal	3
17	9-262.0	Postnatale Versorgung des Neugeborenen: Routineversorgung	3
18	8-191.00	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Feuchtverband mit antiseptischer Lösung: Ohne Debridement-Bad	3
19	1-650.2	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie	3
20	8-987.10	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]: Komplexbehandlung nicht auf spezieller Isoliereinheit: Bis zu 6 Behandlungstage	3
21	8-711.00	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Neugeborenen und Säuglingen: Atemunterstützung mit kontinuierlichem positiven Atemwegsdruck [CPAP]: Bei Neugeborenen (0. bis 28. Lebenstag)	2
22	1-440.a	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas: 1 bis 5 Biopsien am oberen Verdauungstrakt	2
23	5-230.1	Zahnextraktion: Mehrwurzeliger Zahn	2
24	8-017.0	Enterale Ernährung als medizinische Nebenbehandlung: Mindestens 7 bis höchstens 13 Behandlungstage	2
25	8-191.10	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen: Fettgazeverband: Ohne Debridement-Bad	2
26	3-802	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark	2
27	1-204.2	Untersuchung des Liquorsystems: Lumbale Liquorpunktion zur Liquorentnahme	2
28	9-984.7	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 2	2
29	9-984.8	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 3	2
30	9-984.9	Pflegebedürftigkeit: Pflegebedürftig nach Pflegegrad 4	2

### B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	8-98g	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern	38
2	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	25
3	8-121	Darmspülung	22
4	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	14
5	8-010	Applikation von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	13
6	8-560	Lichttherapie	13
7	8-561	Funktionsorientierte physikalische Therapie	13
8	9-262	Postnatale Versorgung des Neugeborenen	8
9	5-230	Zahnextraktion	6
10	9-984	Pflegebedürftigkeit	6

### B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
	<i>Neben unserer zentralen Notfallambulanz ist eine Notfallsprechstunde für Kinder an den Wochenenden und Feiertagen von 11:00 - 12:00 und 17:00 - 18:00 eingerichtet.</i>
2	SONOGRAFIESPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
	<i>Sonografie von Abdomen, Retroperitoneum, Niere, Schilddrüse, Schädel und anderer Organe auf Überweisungsbasis von Kinderärzten und niedergelassenen Ärzten anderer Fachrichtungen.</i>

### B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

### B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

## B-[6].11 Personelle Ausstattung

### B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

#### ÄRZTE UND ÄRZTINNEN INSGESAMT (OHNE BELEGÄRZTE UND BELEGÄRZTINNEN)

Gesamt:	4,80	Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten:	40,00
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 4,80	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	4,80
		Fälle je Anzahl:	201,5

#### - DAVON FACHÄRZTE UND FACHÄRZTINNEN

Gesamt:	2,80		
Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 2,80	Ohne:	0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär:	2,80
		Fälle je Anzahl:	345,4

### B-[6].11.1.1 Ärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Kinder- und Jugendmedizin

### B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

### B-[6].11.2 Pflegepersonal

#### MAßGEBLICHE WÖCHENTLICHE TARIFLICHE ARBEITSZEITEN:

40,00

#### GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN

Gesamt: 0,00

Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGER UND GESUNDHEITS- UND KINDERKRANKENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**ALTENPFLEGER UND ALTENPFLEGERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**PFLEGEASSISTENTEN UND PFLEGEASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 2 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**KRANKENPFLEGEHELPER UND KRANKENPFLEGEHELPERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 1 JAHR) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00

Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**PFLEGEHELFER UND PFLEGEHELFERINNEN (AUSBILDUNGSDAUER AB 200 STD. BASISKURS) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**ENTBINDUNGSPFLERGER UND HEBAMMEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**BELEGENTBINDUNGSPFLERGER UND BELEGHEBAMMEN IN PERSONEN ZUM STICHTAG 31. DEZEMBER DES BERICHTSJAHRES**

Anzahl in Personen:	0
Fälle je Anzahl:	0,0

**OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTEN UND OPERATIONSTECHNISCHE ASSISTENTINNEN (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00	
Beschäftigungsverhältnis:	<b>Mit:</b> 0,00	<b>Ohne:</b> 0,00
Versorgungsform:	<b>Ambulant:</b> 0,00	<b>Stationär:</b> 0,00
		<b>Fälle je Anzahl:</b> 0,0

**MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE (AUSBILDUNGSDAUER 3 JAHRE) IN VOLLKRÄFTEN**

Gesamt:	0,00
---------	------



Beschäftigungsverhältnis:	Mit: 0,00	Ohne: 0,00
Versorgungsform:	Ambulant: 0,00	Stationär: 0,00
		Fälle je Anzahl: 0,0

### B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches

### B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

### B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

## C Qualitätssicherung

### C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

#### C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

#### C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

##### C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

### C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
- Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

### C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Keine Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen Qualitätssicherung

### C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen im Berichtsjahr

#### C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	51
Ausnahme:	MM05: Keine Ausnahme
Ausnahme-Datum:	

### C-5.2 Leistungsbereiche, für die im Prognosejahr gemäß Mindestmengenregelungen Mindestmengen erbracht werden sollen

Bezeichnung:	Kniegelenk-Totalendoprothesen
Gesamtergebnis Prognosedarlegung:	
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	51
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	41
Prüfung durch Landesverbände:	
Ausnahmetatbestand:	
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	

### C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

#### Strukturqualitätsvereinbarungen:

	VEREINBARUNG
1	Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen - Perinataler Schwerpunkt

### C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Fachärzte und Fachärztinnen, psychologische Psychotherapeuten und Psychotherapeutinnen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten und -psychotherapeutinnen, die der Fortbildungspflicht* unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen):	34
- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen, da ihre Facharztanerkennung bzw. Approbation mehr als 5 Jahre zurückliegt:	29
- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	29

\* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe [www.g-ba.de](http://www.g-ba.de)).

## **D Qualitätsmanagement**

### **D-1 Qualitätspolitik**

#### **D-1.1 Leitbild (Leitmotto) des Krankenhauses, Vision, Mission**

#### **D-1.2 Qualitätsmanagementansatz / -grundsätze des Krankenhauses**

##### **D-1.2.1 Patientenorientierung**

##### **D-1.2.2 Verantwortung und Führung**

##### **D-1.2.3 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung**

##### **D-1.2.4 Wirtschaftlichkeit**

##### **D-1.2.5 Prozessorientierung**

##### **D-1.2.6 Zielorientierung und Flexibilität**

##### **D-1.2.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern**

##### **D-1.2.8 kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

#### **D-1.3 Umsetzung / Kommunikation der Qualitätspolitik im Krankenhaus (z.B. Information an Patienten, Mitarbeiter, niedergelassene Ärzte und die interessierte Fachöffentlichkeit).**

**D-2 Qualitätsziele**

**D-2.1 strategische/ operative Ziele**

**D-2.2 Messung und Evaluation der Zielerreichung**

**D-2.3 Kommunikation der Ziele und der Zielerreichung**

**D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements**

**D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements**

**D-5 Qualitätsmanagement-Projekte**

**D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements**